

Bericht zum Berner Hämophiliecamp 2019

Sonntag, 4. August

Heute beginnt ein weiteres Hämophiliecamp des Kinderhämophiliecenters in Bern, auch dieses Jahr wieder in der Skihütte Aeschiried. Die Lagerleiter-innen treffen schon vor 12 Uhr in der Hütte ein, die einen beladen mit Material für Spiel und Spass sowie dem medizinischen Material, die anderen mit Vorräten für die halbe Woche (so scheint es zumindest, denn 22 Leute können schon eine ganze Menge vertilgen!). Das Leiterteam ist fast dasselbe wie im letzten Jahr, ergänzt durch Benjamin und Simon die für das Aktivitätsprogramm der Kinder hauptverantwortlich sein werden.



Nach und nach treffen auch die 14 Kinder und Jugendlichen ein: Sechs davon sind betroffen von Hämophilie, die anderen Geschwisterkinder und weitere Gäste. Etliche sind zum ersten Mal dabei, insbesondere zwei bald 7jährige Knaben mit Hämophilie, von denen einer und seine Schwester aus der französischen Schweiz kommen. Trotz der Sprachbarriere freuen sich die beiden auf die Tage im Lager!

Der Nachmittag vergeht wie im Flug mit Einrichten und Spielen. Beim Nachtessen werden enorme Mengen an 'Penne cinque Pi' vertilgt und zum Dessert Vanilleglace mit Schokoladensauce. Nach einem reichlich wilden Spiel (catch the flag), das Simi und Benj vorbereitet haben, geht's direkt ins Bett. Die Heimwehkrise erfasst nur einen Buben leicht - wir sind zufrieden mit diesem ersten Tag

Montag, 5. August

Das obligate Morgenturnen um 7 Uhr wird dieses Jahr von Simon angeleitet. Es stösst wie auch im letzten Jahr nicht gerade auf viel Enthusiasmus, aber alle machen doch einigermaßen mit und schütteln damit ihre Morgenmüdigkeit ab. Bald schon wird frisch aus der Bäckerei Brot geliefert und der Tisch gedeckt fürs Morgenessen. Heute muss bloss Benj eine Injektion machen, welche er sich von der Schwester zweier Jungs mit Hämophile verabreichen lässt. Schon um 09.30 Uhr können wir daher die Rucksäcke packen und zu unserer Lieblingspicknickstelle zuhinterst im Suldtal aufbrechen. Das Wetter ist trocken, etwas wolkig und eher kühl. Deshalb ist die Schwitzhütte, welche Benj und Simi einrichten, gerade das Richtige und eine grosse Attraktion für die Kinder. Sie funktioniert so: in einem Feuer werden grosse Steine erhitzt. Diese werden dann mit Schaufel und Heugabel in einen Metallkochtopf gehievt und in die eigens für diesen Zweck aufgebaute Plachenhütte gestellt. Mit Wasser vom Bach wird dann eine Saunaatmosphäre erzeugt. Ein tolles Erlebnis für die Kinder, die sich alle reihum in den Badehosen aufwärmen lassen und sich anschliessend im kalten Bach abkühlen!

Zum Mittagessen bringt uns Noemi feinen Kartoffelsalat und auf dem Grill braten bereits diverse Würste, so dass die ganze Bande bald satt und zufrieden ist. Mit vereinten Kräften bauen danach einige der Kinder zusammen mit Simi und Benj einen grossen Staudamm im Suldbach. Es herrscht ein reges Treiben und eigentlich möchten alle lieber um 16 Uhr noch weiter bauen und im kalten Wasser tauchen als die Säcke zu packen und wieder heim zu gehen. Ein toller Tag war's sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen! Die Kinder sind nach dem Nachtessen noch voller Energie und nur mit grosser Überredungskunst ins Bett zu kriegen. Wir vom Leiterteam sinken bald nachher in den wohlverdienten Schlaf.



Dienstag, 6. August

Nach einer ruhigen Nacht, Morgenturnen und einem ausgiebigen Frühstück ist Therapiezeit. Wir verabreichen sechs Faktorkonzentrate, wovon nur bei zwei Kindern jemand von uns stechen muss. Alle anderen machen die Injektion selbständig, ein 9-jähriger sogar zum ersten Mal! Unterdessen macht Rainer Kobelt bei einigen der Kinder bereits Ultraschalluntersuchungen der Gelenke.

Bald schon bekommen wir Besuch: Jochen Rössler, der Leitende Arzt der pädiatrischen Hämato-/Onkologie an der Berner Kinderklinik und Mutlu Kartal Kaess, die für Gerinnungsstörungen bei Kindern zuständige Oberärztin, kommen vorbei um Lageratmosphäre live zu erleben. Immerhin ist es das erste Jahr, dass das Lager offiziell vom Hämophiliezentrum der Kinderklinik organisiert wurde. Im Hintergrund hatte jedoch immer noch Rainer Kobelt mit seiner etwa 35-jährigen Lagererfahrung die Fäden in der Hand.

Nach dem Mittagessen (Gerstensuppe, welche von den einen verschmäht und von anderen mit Genuss vertilgt



wurde...) packen wir die Säcke und gehen ins Freibad Spiez. Nach dem regnerischen Morgen ist es wieder heiss und sonnig und die Kinder tummeln sich glücklich auf Rutschbahn, Sprungbrett und im Kinderbecken. Plötzlich ziehen schwarze Wolken auf, wir packen unsere Sachen und fliehen in den Eingangsbereich des Bades und schon giesst es wie aus Kübeln! Ein Gewitter entlädt sich, ein Naturschauspiel, welches man aber nur geniessen kann, wenn man im Trockenen ist.. Zuhause hat Noemi unterdessen feine Lasagne zubereitet und alle langen kräftig zu. Nach drei Runden Werwölfen und einer kurzen Heimwehkrise herrscht um zehn Uhr endlich Ruhe. Auch wir vom Leiterteam sind müde, das Lagerleben mit 14 so lebhaften Kindern ist anstrengend! Entsprechend gut und tief schlafen alle.

Mittwoch, 7. August

Die Schlafräume der Kinder sehen mittlerweile aus wie Kleidersammelstellen: schmutzige und saubere Wäsche liegt in Haufen durcheinander, die Schlafsäcke sind wild über die Matratzen verteilt, auch Schmusetiere und Einschlafbücher suchen ihre Besitzer.... Morgenturnen mit Theraband: die ganz kleinen verstehen noch nicht ganz worum es geht, machen aber auf ihre Art gut mit. Nach dem Morgenessen müssen wir nur 2 Injektionen machen, d.h. sie werden von den Kindern selber übernommen. Besonders ein 13-jähriger sticht schnell und zielgenau, obwohl seine Venen nicht gut sichtbar sind und ist dann zurecht stolz, dass dies so gut gelingt. Nachdem die Sandwiches für das Picknick fertig sind, brechen wir mit unserem Bus und einem Privatauto auf zum Freilichtmuseum Ballenberg.

Es giesst auf der ganzen Fahrt wie aus Kübeln, aber Petrus hat offenbar ein Einsehen, denn kaum sind wir dort angekommen versiegt die Flut allmählich und wir verbringen einen lehrreichen, interessanten Tag auf dem Weg von einem historischen Haus zum anderen. Vor allem die Käseherstellung über dem Feuer und das mit einem Wasserrad angetriebene Sägewerk stossen auf grosses Interesse! Wie üblich wollen fast alle am Schluss noch in die historische Drogerie gehen, denn dort gibt's Süssholz zu kaufen..



Nach dem Nachtessen und vor dem Schlafen bereiten Simi und Benj einen Postenlauf vor, wo viel gelacht aber auch hart um den Sieg gekämpft wird! Dann aber heisst es: Alle sofort ab ins Bett!

Donnerstag, 8. August

Heute haben wir Besuch von Mitarbeiter-innen der Firma Mediservice und weil auch wieder vier Therapien zu verabreichen sind, können wir ihnen gleich demonstrieren wie die Kinder und Jugendlichen dabei angeleitet werden und wie gut sie ihre Sache machen. Ausserdem stehen erneut einige Ultraschalluntersuchungen auf dem Programm. Anschliessend spielt Barbara Töndury mit einer Gruppe von Kids das Hämophilie-Spiel, wo sie beiläufig ihr Wissen über die Erkrankung erweitern und mit den anderen über Erlebnisse und Erfahrungen damit diskutieren können. Das Interesse an diesem doch eher anspruchsvollen Spiel ist erstaunlich gross, es zeigt sich aber auch wie wichtig es ist, die Fragen immer wieder aufzugreifen, denn übers Jahr geht jeweils viel vergessen.



Nach dem köstlich zubereiteten Restenessen kommt Larissa Brunner zu Besuch, die zuständige Physio-Therapeutin für Kinder mit Hämophilie der Klinik. Mit ihr gehen wir auf den schön gelegenen, schattigen Vita Parcours in der Nähe von Krattigen und ertüchtigen uns an den 15 Posten. Auch Sitzballspiel und Fangis werden mit grossen Einsatz gespielt und damit vergeht der Nachmittag im Nu.

Man könnte nun meinen, dass nach einem derart intensiven Tag und mit einem leckeren Spaghettiznacht im Bauch alle

Kinder todmüde ins Bett fallen würden... Dem ist aber nicht so! Fast alle suchen sich in der Umgebung des Hauses einen geeigneten Platz, schleppen ihre Schlafsäcke raus und verbringen die Nacht unter freiem Sternenhimmel. Eine ganz neue Erfahrung und ein Abenteuer für alle, nicht bloss für die Kinder!

Freitag, 9. August

Wie üblich ist heute der Tag an dem Prüfungen für Diplome abgelegt werden können. Einerseits können sowohl praktische Diplome erworben werden (Auflösen ohne Anleitung/ Stechen und Injizieren bei sich selber oder einer anderen Person) als auch theoretische und das alles auf verschiedenen Kenntnisstufen.

Diese Diplome werden von den Kindern und Jugendlichen immer sehr ernst genommen, alle möchten eins erwerben. In Gruppen sitzen sie am Tisch und lösen ihre Aufgaben, während die Kleinen direkt durch Dr. Kobelt und Barbara Töndury befragt werden und dabei ein erstaunlich grosses Wissen über ihre Krankheit beweisen.



Nach diesem ernsthaften Einstieg in den Tag packen wir noch einmal die Badesachen und fahren nach Spiez ins Freibad. Wir sind später dran als beim letzte Mal, das Bad ist gerammelt voll und so bleibt uns nur noch ein Schattenplatz am Hang um dort unsere Tücher auszubreiten. Macht nichts, die Kinder schwärmen aus und freuen sich über Wasserrutsche, Spiele im Wasser und die ersehnte Abkühlung. Die Hamburger sind nach unserer Rückkehr schon fast fertig gebraten und so bleibt ein langer Abend für das obligate Lottospiel mit tollen Preisen. Noch eine letzte Lagernacht, und dann geht's wieder nach Hause - die Kinder freuen sich darauf!

Samstag, 10. August

Der Blick aus dem Fenster am Morgen erinnert an einen Tag im November: Dicke Nebelschwaden hängen an den Berghängen und es regnet in Strömen. Das Morgenturnen fällt aus, dafür geht's sofort ans Packen. Nach dem Morgenessen steht dann noch der grosse Putz des ganzen Hauses an und schon treffen die ersten Eltern ein um ihre Sprösslinge entgegen zu nehmen. Wir haben wieder eine tolle Lagerwoche erlebt und sind hoch motiviert diese schöne und lehrreiche Lagertradition auch mit den neuen hauptverantwortlichen Leitern Sämi und Oli weiter zu pflegen. Das Lagermaterial wird in die Insel verfrachtet und dann geht auch das Leiterteam heim unter die Dusche und endlich mal wieder früh ins Bett. Schön war es, aber auch anstrengend. Vielen Dank allen, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben: Den Kindern und ihren Eltern, dem gesamten Leitungsteam und natürlich unseren Sponsoren!

